

Protokoll der Arbeitsgruppe „Wachstum und Innovation“ am 08. Juni 2015 um 18.00 Uhr bei der Ostseefjord Schlei GmbH, Schleswig

Anwesende:

Max Triphaus und Imke Gessinger (Ostseefjord Schlei GmbH (OFS)), Heinz-Erich Puzich (Gemeinde Brodersby), Edgar Petersen (Gemeinde Idstedt), Hans Christian Green (Sprecher AK Fischwirtschaft), Torsten Eickstädt (Stadt Schleswig), Jens Kolls (Gemeinde Rieseby), Hans-Walter Jens (Amt Geltinger Bucht), Fritz Laß (BUND Schleswig-Flensburg), Rüdiger Knospe und Mitarbeiterin (Stadtmanagement Schleswig), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln), Andreas Jürs und Peter Walter (Touristikverein Kappeln / Schlei-Ostsee), Heiko Traulsen (Stadt Kappeln), Corinna Graunke (Wirtschaftskreis Kappeln), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Wilhelm Füllung (Gemeinde Winnemark), Holger Weiß (Gemeinde Borgwedel), Friedrich Bennetreu (Gemeinde Süderbrarup), Maren Korban (Bündnis für Familie), Cornelia Plewa und Marvin Stockdreher (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde
2. Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie
4. Vorstellung der themenbezogenen Handlungsfelder, Kriterien und Ziele
5. Vorstellung der Projektideen, Stand der Starterprojekte, Entwicklungshemmnisse, weitere Projektideen etc.
6. Verschiedenes, Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Triphaus als Arbeitskreissprecher begrüßt, im Anschluss erfolgt eine Vorstellungsrunde.

Zu TOP 2 Aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid stellt die AktivRegion Schlei-Ostsee zunächst im Allgemeinen vor: Die Gebietskulisse ist gleichzeitig Förderkulisse und erstreckt sich über 77 Gemeinden von der Stadt Schleswig bis nach Schleimünde:



Der Verein **LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e. V.** wurde im März 2003 gegründet, Mitglieder sind die Ämter und Städte innerhalb der Gebietskulisse und Wirtschafts- und Sozialpartner. Beispielhaft werden IHK GS Schleswig, Kreisbauernverband, Landfrauen, Ostseefjord Schlei, Touristikvereine, HGV, Naturpark, Jugendhof Scheersberg benannt. Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, welche von der örtlichen Bevölkerung erstellt wurde. Zusätzlich gibt es das Fischwirtschaftsgebiet (Lokale Fischereiaktionsgruppe), Projekte hierfür können aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert werden.

Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium und besteht aus 17 Personen, davon 8 Kommunale Partner und 9 Wirtschafts- und Sozialpartner. Vorsitzender ist Hans-Werner Berlau, seine beiden Stellvertreter Gunnar Bock, Amtsdirektor Amt Schlei-Ostsee und Stefan Wesemann, IHK GS Schleswig.



Fördergrundsätze aus dem Grundbudget:

Öffentlicher Projektträger:

- Förderquote beträgt 55 % der förderfähigen Nettokosten
- Mindestzuschuss 7.500,-- €, Höchstförderung 85.000,-- € je Projekt
- Gesicherte Kofinanzierung
- Nachhaltigkeit für die Dauer der Zweckbindungsfrist ist gegeben

Privater Projektträger:

- Förderquote beträgt 45% der förderfähigen Nettokosten (davon 80 % EU-Zuschuss, 20% nationale, öffentliche Kofinanzierung)
- Mindestzuschuss 3.000,-- €, Höchstförderung 85.000,-- € je Projekt
- Nationale, öffentlich gesicherte Kofinanzierung
- Nachhaltigkeit für die Dauer der Zweckbindungsfrist ist gegeben

Zur Kofinanzierung privater Projekte sind Landesmittel von jährlich 20.000,-- € pro Region zur Verfügung gestellt, sofern die Region die gleich Summe übernimmt.

Zu den Stichtagen 01.03. und 01.10. des Jahres können größere Projekte (früher: „Leuchtturmprojekte“) mit einem Zuschussbedarf von mind. 100.000,-- € beim Land angemeldet werden, diese stehen in einem landesweiten Wettbewerb. Konkrete Auswahlkriterien sind derzeit noch nicht bekannt. Für Maßnahmen der touristischen Infrastruktur in Schleswig-Holstein stehen z.B. insgesamt 5 Mio. € zur Verfügung.

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie

Frau Linscheid informiert, dass die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) zur Anerkennung als AktivRegion für die EU-Förderperiode 2014 – 2020 am 30.09.2014 beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) eingereicht wurde. Die Anerkennung der Strategie erfolgte zum 01.01.2015 unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Landesprogramms ländlicher Raum durch die EU-Kommission. Insgesamt gibt es in Schleswig-Holstein 22 AktivRegionen. Das Landesprogramm gibt den Rahmen für die IES vor und wurde zum 26.05.2015 genehmigt. Für die Umsetzung der IES steht der Region ein Grundbudget in Höhe von insgesamt 2,863 Mio. € an EU-Fördermittel zur Verfügung. Richtlinie, Förderantragsformulare, Dienstweisungen für die Bewilligungsstellen etc. befinden sich derzeit in der landesinternen Abstimmung und werden Ende Juli des Jahres erwartet.

Die Bewilligung des Regionalmanagements erfolgte zum 01.03.2015. Nach öffentlicher Stellenausschreibung besetzen Svenja Linscheid und Angela Gundlach das interne Management. Das externe Management wurde nach europaweiter Ausschreibung an das Planungsbüro Plewa vergeben.

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements gehören:

- Koordinierung aller Arbeiten zur Umsetzung der IES und Koordination der regionalen Aktivitäten in der Region Schlei-Ostsee
- Zentrale Anlaufstelle für die Akteure innerhalb der Region
- Projektentwicklung
- Projektträgerberatung
- Erstellung von Projektanträgen u. Finanzierungskonzepten
- Gremienarbeit und administrative Arbeiten des Vereins
- Vernetzung der LAG innerhalb der Region und auf Landes-, Bundes-, internationaler Ebene
- Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Zu TOP 4 Vorstellung der themenbezogenen Handlungsfelder, Kriterien und Ziele

Frau Plewa stellt alle Kernthemen aus der IES kurz vor:

Klimawandel und Energie:

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien

Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit

Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten

Bildung

8. Bildungslandschaften

9. kulturelle Bildung

Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe

Alle Kernthemen sind mit Leitsätzen und Zielen hinterlegt. Für den Bereich Wachstum und Innovation lauten diese:

Für das Kernthema Regionale Wertschöpfungsketten:

- **Leitsatz:** Die regionalen Wertschöpfungsketten vom Ausgangsmaterial bis zur endlichen Verwendung sind z.Zt. noch schwach ausgeprägt. Die Stufen der Produktion sollen erkannt und miteinander verbunden werden. Das Augenmerk liegt darauf, die innerregionalen Prozesse zu vernetzen und zu gestalten. Die Energiewirtschaft (green economy) kann einen wichtigen Part bei den Wertschöpfungsketten einnehmen. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen sorgt für den neuesten Kenntnisstand und im besten Fall für Innovation. Über den Tourismus, die Natur-, Gesundheits- und Kulturangebote und regionale Produkte werden die Landwirtschaft, die green economy, die maritime Wirtschaft, das Handwerk, die Kulturwirtschaft und die Gesundheitswirtschaft gestärkt.
- **Ziele:**
 - Zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten werden neue Lieferbeziehungen oder Kooperationen hergestellt
 - Neue regionale Produkte in Tourismus, Kulturwirtschaft, maritimer Wirtschaft, Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft und Fischerei entwickeln und vermarkten

Für das Kernthema SLOW-Tourismus - Langsamzeit:

- **Leitsatz:** Der Slow-Tourismus nimmt bei der Stärkung der Wertschöpfungsketten eine wichtige Rolle ein. Die begonnene Marketingkampagne zur Langsamzeit muss fortgeführt und vertieft werden. Die Region mit Natur und Landschaft bietet herausragendes Potenzial für neue Produkte zur Entschleunigung. Voraussetzung dafür ist eine nachhaltige Infrastruktur und ein qualitativ hochwertiger Service. Beides muss die Region bereitstellen. Der Tourismus ist für die Region ein bedeutendes Thema, was auch in der Anzahl der formulierten Ziele sichtbar wird.
- **Ziele:**
 - Die Übernachtungsangebote in der Region werden erneuert und ergänzt
 - Die touristische Basisinfrastruktur (Einrichtung zur Begrüßung, Häfen, Strände, Promenaden, Attraktionen) in Zustand und Erreichbarkeit verbessern
 - Aktivitätsinfrastruktur und die Orte der Entspannung werden nachhaltig in einem guten Zustand versetzt und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen der Langsamzeit ausgerichtet. Das bezieht sich auf Wege / Themenwege, Angebote zu Spiel und Sport (inkl. Wassersport), Kultur, Natur und Landschaft. Die touristischen Produkte sind auf die neue Zielgruppe ausgerichtet.
 - Die Qualität des Gästeservice verbessern
 - Den Bekanntheitsgrad der Region verbessern

Zu TOP 5 Vorstellung der Projektideen, Stand der Starterprojekte, Entwicklungshemmnisse, weitere Projektideen etc.

Frau Plewa stellt die bisher eingereichten Projektideen und Projektstand vor und bittet um Nennung weiterer Ideen:

Willkommensschilder am Ostseefjord Schlei: Einheitliche Regionseingangsschilder (9) und 20 Ortseingangsschilder in den größeren Orten mit Veranstaltungstipps als Begrüßung der Urlaubs-

gäste, die konkrete Abstimmung mit den beteiligten Gemeinden folgt seitens der OFS, Kosten ca. 50.000,-- €, Projektträger: Stadt Kappeln

→ Aktualisierung der Preise und die Klärung der Kofinanzierung sind die nächsten Schritte zur Beantragung. Es wird vorgeschlagen, die Kofinanzierung für die Regionseingangsschilder über den regionalen Ansatz, die konkreten Ortseingangsschilder über die jeweiligen Standortgemeinden vorzusehen → OFS

Beispielhaft werden die zwei Schilder gezeigt:



Netzausleger: Als Orte der Ruhe in Wassernähe zur Entschleunigung, Naturmobiliar (Bewegungsspielplatz und Hängematte in einem), derzeit 13 potentielle Standorte, Kosten max. 10.000,-- € / Netzausleger, Pflegekosten obliegen der Standortgemeinde, konkrete Abstimmung mit den potentiellen Gemeinden folgt seitens der OFS

→ OFS nimmt Kontakt auf mit interessierten Standortgemeinden, Vor-Ort-Termine, Vorstellung der verschiedenen Mobiliare, Klärung der Kofinanzierung, Nachhaltigkeit (Übernahme der Pflegekosten)

Relaunch Internet: Nach einer kompletten strategischen Neuausrichtung des Tourismusmarketings zum Thema Langsamzeit ist ein Relaunch der Internetseite erforderlich, auch entspricht die Webseite bei Weitem nicht mehr den heutigen Maßstäben, Kosten ca. 60.000,-- €, Projektträger: OFS

Machbarkeitsstudie zur Neuausrichtung des Feriendorfes Golsmaas: Die 50 Jahre alten Gebäude sind aus Gründen der Energieeffizienz erneuerungsbedürftig, Grundrisse und Anlage entsprechen nicht den Bedürfnissen der Familie von heute. Projektträger: Deutsches Erholungswerk e.V. . Das Projekt wird weiterverfolgt.

Es wird angeregt, bei Neubau die Möglichkeit zur Aufnahme größerer Gruppen mit zu bedenken.

→ Gespräch mit dem Träger Deutschen Erholungswerk e. V. und den Herren Triphaus, Jens, Nissen und dem Regionalmanagement.

Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Gesundheitszentrums in Süderbrarup: Zusammenarbeit mehrerer Facharztgruppen sowie Physiotherapeuten, Apotheker etc. unter einem Dach, Trägerschaft durch einen kommunalen Zweckverband soll geprüft werden, Projektträger der MBS: Gemeinde Süderbrarup

→ Definition der nächsten Schritte und Arbeitspakete, Termin mit Herrn Bennetreu und Frau Plewa

Steganlage in Borgwedel: Der jetzige Steg bei der Jugendherberge ist baufällig und gesperrt, geplant ist ein Neubau als Badeplattform und Anleger für u. a. Ausflugsschiffahrten und Fischer, Kosten ca. 80.000,-- €, Projektträger: Gemeinde Borgwedel

Es wird vorgeschlagen, Kontakt mit der Internatsschule Louisenlund (Gilde: Segeln) und mit dem Ausflugsschiff „Wappen von Schleswig“ aufzunehmen.

→ Vor-Ort-Termin mit der Jugendherberge, den Herren Triphaus und Weiß und dem Regionalmanagement.

Schlei-Akademie Kappeln: Eine Sommerakademie für bildende Kunst in der Ferienzeit in den barrierefreien Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule in Sundsacker bei Kappeln. Zum Leitbild der Akademie gehört eine praxisorientierte und wirklichkeitsnah praktizierte Inklusion, die es allen Menschen ermöglicht teilzunehmen. Die Art der Sommerakademie ist bundesweit einmalig. Über die AktivRegion könnten Marketingmaßnahmen gefördert werden.

→ Projektgespräch bereits terminiert mit dem Wirtschaftskreis Kappeln und Frau Plewa.

Schumacherbrücke Maasholm: Förderung für Neubau über andere Fördertöpfe (z. B. Europäischer Meeres- und Fischereifonds) werden derzeit geprüft.

Ostseeküstenradweg: Verlegung des Radweges der Strecke Damp – Olpenitz (Gespräch mit NABU, UNB, Stiftung Naturschutz und LLUR laufen bereits), z. T. Wegebaumaßnahmen nötig

Wege insgesamt: Bleiben auch in der jetzigen Förderperiode Dauerthema (z. B. Kreisbahntrasse, Zustand der Radwege etc.)

Fördesteig: Küstenwanderweg von Krusau bis zur Geltinger Bucht ist bereits umgesetzt.

Voll gut! Voll Regional!: Idee entstand auf der Regionalmesse auf dem Aschberg; Bezeichnet ein Projekt der Direktvermarktung von regionalen Produkten. Bündelung regionaler Produzenten, z. B. Korb mit regionalen Produkten kann bereits bei Buchung der Unterkunft über die OFS mitbestellt werden.

→ evtl. Förderung möglich über Bundesprogramm „Land(auf)Schwung“: Der Kreis Schleswig-Flensburg wurde anhand eines demografischen Herausforderungsindex als eine Modellregion ermittelt. Bei Auswahl als Fördergebiet stehen dann Fördermittel für Maßnahmen für innovative Ideen und deren Umsetzung zur Verfügung.

Mitsegelbörse: Regelung der Haftungsfragen bei Sach- und Personenschäden gestaltet sich schwierig; die OFS beabsichtigt, das Projekt ohne Förderung im kleinen Rahmen umzusetzen.

Strandreinigungsfahrzeug Geltinger Bucht: Zur Säuberung und Ölentfernung an Stränden, die überregionale Bedeutung muss hervorgehoben werden; Kosten liegen bei 85.000,- €

→ Frau Plewa übernimmt Fördermittelrecherche (evtl. über Stiftung Natur im Norden)

Elektroladestationen für E-Bikes: Interesse hat die Gemeinde Kosel bekundet, wie ist die Einschätzung / Erfordernis aus touristischer Sicht?

→ Die heutigen E-Bikes haben eine Reichweite von 80 – 100 km, laut Statistiken werden durchschnittliche Radtouren von unter 40 km unternommen, insofern werden Ladestationen für E-Bikes als nicht mehr erforderlich erachtet, da die Akkus über Nacht geladen werden können.

Es wird der Hinweis gegeben, die Zahl der zugelassenen Elektroautos sei rückläufig.

Hinweis des Regionalmanagement zur Zulassung von Elektroautos bundesweit: *Im abgelaufenen Jahr 2014 wurden gesamt 8522 reine Elektrofahrzeuge neu zugelassen. Im Vergleich zum Vorjahr macht das ein Zuwachs von über 25 Prozent (2013: 6789 Neuzulassungen).*
http://www.t-online.de/auto/alternative-antriebe/id_72399210/elektroautos-2014-zahl-der-neuzulassungen-steigt.html, Recherche nach der Sitzung

Herr Nissen weist auf eine geringe Akzeptanz von Kitesurfern an Schlei und Ostsee hin. Kiteschulen haben kaum Flächen zur Verfügung. In Wackerballig werden die Kitesurfer derzeit geduldet. Auskunft über die Zulässigkeit kann das Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes geben.

Priorisierung der vorgestellten Projekte:

- Priorität 1: Willkommensschilder, Netzausleger als Orte der Langsamzeit, Relaunch Internetportal OFS, Feriendorf Golsmaas
- Priorität 2: Gesundheitszentrum Süderbrarup, Steganlage Borgwedel, Schleiakademie, Strandreinigungsgerät

Zu TOP 6 Verschiedenes, Ausblick

Frau Plewa fasst die erarbeiteten Ergebnisse und Projekte kurz zusammen. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Triphaus um 19.55 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
11.06.2015